

Artikel publiziert am: 15.12.2012 - 07.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 15.12.2012 - 09.13 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/olching/fernwaerme-wird-guenstiger-streit-beendet-2666366.html>

Fernwärme wird günstiger - Streit beendet

Olching - Gute Nachrichten für die Bewohner des Olchinger Schwaigfelds: Der Fernwärme-Streit ist beigelegt, die Preise für die Energie werden gesenkt.

Seit über zehn Jahren streiten die Bürgervereinigung Schwaigfeld (BüSch) und die Stadt über den Fernwärmepreis. Im vergangenen Jahr hatte BüSch-Vorsitzender Michael Metschkoll gemeinsam mit Michael Riedl, der im Schwaigfeld mehrere Häuser verwaltet, Klage beim Landgericht München II eingereicht. Zentraler Punkt war die Preisgestaltung der Fernwärme. Nach Überzeugung der BüSch lag der Preis über dem marktüblichen Niveau. Zudem kritisierte sie dessen Kopplung an den Ölpreis. Dieser war in den letzten zehn Jahren deutlich stärker als der Gaspreis gestiegen.

Vor Gericht haben sich die beiden Parteien nun gütlich mit einem Vergleich geeinigt. „Ich freue mich, dass wir einen Schritt weitergekommen sind“, sagt Falk-Wilhelm Schulz von der Energieversorgung Olching (EVO), bei der die Stadt mit über 50 Prozent beteiligt ist. Der Friedensschluss wurde möglich, weil beide Parteien aufeinander zugegangen sind. „Es gab viele Gespräche“, sagt Schulz. Auch mit der Gesellschaft für Abfallwirtschaft (GfA), von deren Müllverbrennungsanlage die EVO die Fernwärme für das Schwaigfeld bezieht, hat die EVO verhandelt.

Das Ergebnis: Die EVO bekommt die Fernwärme nun günstiger von der GfA. Zudem ist der Fernwärmepreis nicht mehr an den Ölpreis gekoppelt. Er hängt ab sofort vom Verbrauchsgaspreis für Haushalte ab. Dadurch wird die Fernwärme für die rund 470 Kunden im Schwaigfeld, darunter auch 40 Besitzer von Mehrfamilienhäusern, günstiger. Bis zu 23 Prozent sinken die Kosten im Vergleich zu 2012, schätzt Schulz. „Ein Vier-Personen-Haushalt zahlt rund 18 Prozent weniger.“ Bei größeren Abnehmern sinken die Kosten noch mehr. Die neuen Preise gelten nicht erst in der Zukunft, sondern rückwirkend für 2012.

BüSch-Vorsitzender Michael Metschkoll freut sich über den Erfolg. „Nur die tatkräftige Unterstützung der Schwaigfelder Bürger konnte den Forderungen den notwendigen politischen Nachdruck verleihen.“ Mit ihrer Hilfe sei es auch gelungen eine Prozesskostenfonds von 5000 Euro aufzubauen.

Auch in Zukunft wollen die BüSch und die EVO kooperieren. Es ist geplant einen Fernwärmebeirat zu gründen. Ein- bis zweimal im Jahr sollen dort Vertreter von Kunden und Lieferanten Probleme der Fernwärme diskutieren. Schulz geht davon aus, dass das Gremium 2013 ins Leben gerufen wird.

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>